

## Die siebenzehnte Predigt.

Die Gläubigen / Christi geheime  
Freunde.

## Eingang.

Introit. ex  
Joh. XI, 11.

Λάζαρος.

hom. LXIII in  
Job.

Aug. Hist. Ec-  
cl. Sec. I. p.  
404. & Ve-

**A**ls unser Heyland sichtbarlich auf Erden wandelte, Andäch-  
tige und Auserwehlte in demselben, würdigte er La-  
zarum zu Bethanien so hoch, daß er ihn in seine geheime  
Freundschaft aufnahm, und nach seinem Tode sprach: Lazarus, un-  
ser Freund schläft, Joh. XI, 11. Es weiß zwar von diesem Lazaro,  
auffer dem, was die Schrift von ihm meldet, das gottselige Alter-  
thum wenig Nachricht zu geben, ohne daß Chrysostronus bezeuget,  
man habe nachhero auf sein Grab eine Kirche erbauet, weil die ersten  
Christen gern an dem Orte gebetet, wo Christus so inbrünstig zu sei-  
nen Vater geseuffzet hatte. Diese Nachricht aber bringet ihm Ehre  
genung, daß Jesus ihn gar besonders geliebet, und zu seinem Freunde  
aufgenommen. Denn wie der Evangelist Johannes mit diesem Cha-  
racter am höchsten geehret ward, wenn er der Jünger hieß, den  
Jesus lieb hatte, Joh. XXI, 20. also wußten Lazari Schwestern ih-  
ren Bruder auch nicht höher zu tituliren, als wenn sie Christo sagen ließen,  
Herr, den du lieb hast, der liegt krank. Denn also verschonet  
Creuz, Kranckheit und Leibes-Schmerz auch diejenigen nicht, die Je-  
sus lieb hat, und je wehrter sie für seinen Augen geachtet sind, je häuf-  
figer müssen sie die Mahlzzeichen des Herrn Jesu an ihrem Leibe tra-  
gen, und seinem Leidens-Bilde ähnlich werden. Ob seine Kranckheit  
ein hiltg Fieber gewesen, wie der gelehrte Thomas Bartholinus aus  
verschiedenen Merckmahlen schliessen wil, daher auch der alte Übersetzer  
des

des